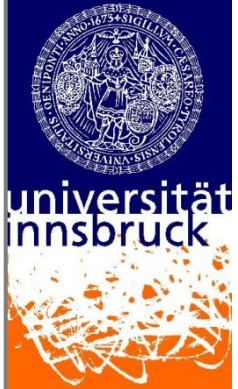


Heike Welte

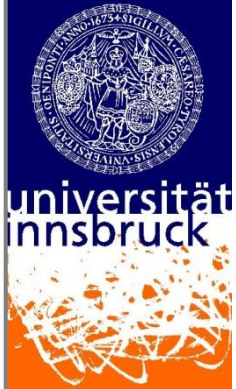
# Schulpraktikum als Lehr- und Lernort: Das Bewegen in zwei „Welten“





# Struktur des Vortrags

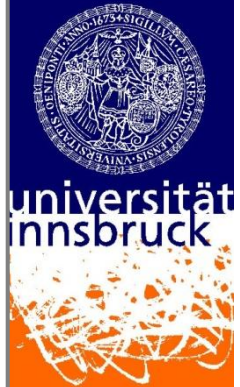
- Das Schulpraktikum
  - Lehren und Lernen
  - Grundkonzept
- Praktikant/innen als Grenzgänger/innen
- Schulrealitäten – zwei Beispiele
  - Vorbereitung
  - Durchführung
- Gestaltungsansätze





# Schulpraktikum

- Lehren und Lernen:
  - Erwerb und Anwendung
  - Reflexive Kompetenz (D. Schön)
- Grundkonzept der Ausbildung:
  - Orientierung am Konzept der reflektierten Praktiker/innen, die in der Komplexität und Dynamik ihrer beruflichen Tätigkeit professionell handeln können
  - Lernende setzen sich aktiv, forschend und entwickelnd mit der eigenen Praxis auseinander
  - praktisches Handeln und Erfahrungen als zentrale Lernelemente einer Lehr-Lern-Kultur





# Schulpraktikum

- Aspekte von Lernumgebungen:
  - Artikulation und Reflexion
  - Generieren von komplexen Problemen in unscharfen Ausgangssituationen
  - Authentizität und Situietheit der Problemstellung
  - **schrittweise Übernahme von Verantwortung** ('legitimierte periphere Partizipation', Lave/Wenger 1991)
- Schulpraktikum als verbindendes Element



universität  
innsbruck





# Praktikant/innen als Grenzgänger/innen

- Universität als Ausbildungssystem
- Praktikum als Berufseintritt:  
*"Es passiert endlich was"*
- (idealisierte) Erwartungen, Wert- und Normvorstellungen treffen auf 'die Schulrealität'
- zeitlich eingeschränkter Rollenwechsel und Rollenvielfalt
- Schonraum und Sanktionsraum
- Freiheit und Vorgaben



universität  
innsbruck





# Schulrealitäten - Vorbereitung

- Beobachtungslernen – Lernen am Modell
- Individuelle Ausgestaltung mit wechselseitig beeinflusster Rollenkonstruktion
- wertschätzende Haltung als Basis für erfolgreiche Zusammenarbeit bzw. soziales Lernen
- Entwicklung und Bedrohung, Verunsicherung:  
*'Die Realität bedroht das Idealbild'*



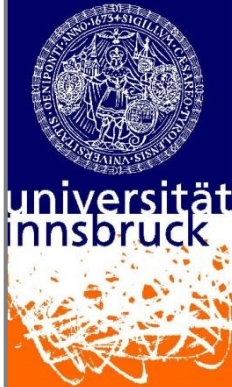
universität  
innsbruck





# Schulrealitäten - Durchführung

- Eigene Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Dominanz der 'Realität' und Nebenschauplätze
- Verantwortlichkeit, Bestätigung und Überforderung
- Praktikant/in und Lehrer/in - Parallelität der Rollen:
  - Beurteilen und beurteilt werden
  - Beobachten und beobachtet werden
  - Lernenden und lehrend tätig sein





# Zielsetzung der Gestaltung

*"Das Schulpraktikum verlangt einem so viel ab. Man ist nicht nur 'einfach' Lehrer. Man kann nur mit seiner ganzen Person und Persönlichkeit diesen Beruf ausfüllen. Macht man's gut, so ist man ein guter Mensch, wenn nicht, so ist man mit seinem ganzen Ich schlecht gewesen." (Student)*

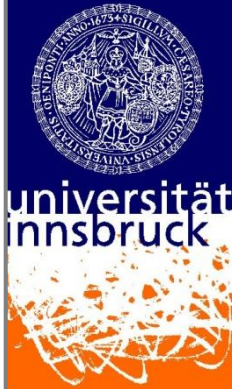
- Verständnis entwickeln
- Entschärfung
- Sensibilisierung
- Toleranz entwickeln
- Entwicklung der 'Architektur einer besonderen Beziehung' (Stiefel 1997)



universität  
innsbruck







Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!